Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 28

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

N. O. SCARPI

Anekdoten-Cocktail

Während der Prohibition in den Vereinigten Staaten hatte ein Millionär ein grösseres Quantum Whisky auf dem schwarzen Markt gekauft, wollte aber doch wissen, ob der Whisky gut war, und schickte eine Probe einem Chemiker zur Analyse. Die Antwort lautete:

«Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihr Pferd zuckerkrank ist.»

*

Ein Skeptiker betrachtete einen Luftballon und sagte:

«Ein unnützes Spielzeug! Wozu soll das gut sein?»

Worauf Benjamin Franklin erwiderte:

«Sie können ebensogut von einem neugeborenen Kind fragen, wozu es gut sein soll.»

*

Ein Radfahrer überfährt eine Gans. Er bietet dem Besitzer zwei Shilling. Der Besitzer aber verlangt fünf Shilling, dann könnte der Radfahrer die Gans mitnehmen. Sie kommen zu keiner Einigung und rufen den Ortsvorsteher. Der entscheidet:

«Der Radfahrer gibt dir zwei Shilling, ich gebe dir weitere drei Shilling und nehme die Gans. Auf diese Art ist jeder zu seinem Recht gekommen.»

*

Eines Abends sieht Alexandre Dumas einen stockfremden Herrn bei sich erscheinen, während der Romancier mit einigen Freunden bei Tisch sitzt.

«Guten Abend ... mein lieber ... mein lieber ..., nein, wie vergesslich ich bin ... jetzt weiss ich Ihren Namen nicht mehr.»

Der neue Gast nennt seinen Namen.

«Ja, ja, natürlich; lange her, seit wir uns gesehen haben. Wo war es nur gleich?»

«Auf dem Berg Sinai», sagt der Gast. «Sie sind damals auf einem Kamel gesessen und haben gesagt, ich solle einmal zu Ihnen zum Abendessen kommen.»

Da wendet sich Dumas triumphierend zu seinen Freunden:

«Seht ihr? Und er ist wirklich gekommen!»

*

Ponson de Terrail (1814–1867) hatte einen Helden erfunden, den Banditen Rocambole, der in jedem Buch seine Abenteuer erlebt. Einmal liess er ihn aus reiner Zerstreutheit sterben. Da gab es einen Aufruhr unter seinen Lesern, und die Zeitung lief Gefahr, Abonnenten zu verlieren. Der fruchtbare Romancier kündigte darum eiligst die Wiederauferstehung seines Helden an. Er begann:

«Wie unsere klugen Leser und Leserinnen richtig geahnt haben, war Rocambole noch immer am Leben.»

*

Ein Chirurg rät seinem Patienten zu einer Operation.

«Ist die Operation nicht gar zu unangenehm?» fragt der Patient.

«Nicht im geringsten», erwidert der Arzt. «Eher für den Operateur.»

«Warum?»

«Weil sie nur einmal auf hundert Fälle gelingt.»

Cyril Northcote Parkinson:

Die Bürokratie ist für die Gesellschaft ungefähr dasselbe, was die Blähungen für den Einzelmenschen sind, aber sie ist nicht ebenso leicht zu beheben.

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In der nächsten Nummer:

Schweizer Sportler auf dem Weg nach Moskau

Hurra, eine Vernissage!

Was auf dem Balkon alles verboten ist!